

## **Best Friends**

*Aus dem Workshop „We Are Heros“ von Larissa Boehning*

### **Arbeitsformat**

Kreatives Schreiben, Automatisches Schreiben

### **Pädagogisches Ziel**

Eine identifikatorische Hauptfigur entwickeln

### **Dauer**

Jeweilige Schreibphasen fünf Minuten, Besprechungen mind. zwei Stunden

### **Ziele**

Eine Figur entwickeln, die viel mit uns zu tun hat, aber dennoch jemand anderes ist. Grundsätzliches Verstehen, wie fiktionale Figuren entwickelt werden können. Dazu aber auch: Das Assoziationsvermögen zu fördern. Die eigene Kreativität wecken und Vertrauen in den eigenen künstlerischen Prozess gewinnen.

### **Wirkungen**

Erfahrung der Selbstwirksamkeit und Gestaltungskraft. Die Übertragungsleistung lernen: aus eigenen Assoziationsräumen heraus eine fiktionale Figur erfinden: „Ich bin selbst ein Hero“. Zugleich merken wir, wie stark wir empathische Wesen sind, und dass Kreativität und Empathie eng miteinander verwandt sind.

### **Material**

Papier, Stift, Tafel

### **Setting**

Ruhe, geschützter Raum, vertraute Gemeinschaft ohne Wertung und Zensur

### **Räumliche Voraussetzung**

Schreibplätze

### **Vorbereitung / Aufwand**

Gering

## **Sprache**

Muttersprache. Diese Übung kann jedoch auch ohne Probleme in einer Fremdsprache durchgeführt werden. Es kann auch explizit eine Figur entwickelt werden, die einem anderen Kultur- oder Sprachraum entstammt.

## **Kurzbeschreibung**

Die Teilnehmer·innen werden aufgefordert, sich in den Kopf und ins Herz des besten Freundes, der besten Freundin ihrer Hauptfigur hineinzusetzen. Sie sind wirklich die engste Vertraute für ihn / sie.

Aus dieser Perspektive werden weitere Impulssätze geschrieben oder vervollständigt.

Das Material, das in diesen schnell verfassten Texten steckt, kann inspiratorisch zur Figurenentwicklung genutzt werden.

## **Methodenbeschreibung**

Die Seminarleitung fordert die Teilnehmer·innen auf, sich „in den Kopf und ins Herz“ des besten Freundes, der besten Freundin der Hauptfigur hineinzusetzen. Sich als absolut (und vielleicht auch einziger) Vertrauter der Figur zu denken.

Diese Aufforderung weckt unser empathisches Vermögen. Wir fühlen uns verantwortlich – und empfinden uns als Wissende. Wir wissen Bescheid über den inneren Zustand der Figur.

Dann wird der jeweilige Impulssatz genannt. Die Impulssätze haben eine innere Reihenfolge, nach der sie angewendet werden können.

Jeweils 5 Minuten Schreibzeit, nicht länger. In diesen Fortschreibungen werden Themen auftauchen, die für den jeweiligen Teilnehmer·innen grundlegend sind. Sie werden selbst eine Verwandtschaft bemerken, was eigene Überzeugungen angeht, und den Fortschreibungen, die in diesem Kontext entstehen.

Es gibt nie ein „Falsch“. Es zählen immer nur die Impulse, denen die Schreibenden folgen.

## Beispielaufgaben

Hier eine Liste von Sätzen für den Einstieg, den Beginn der Figurenentwicklung aus der Perspektive der besten Freundin, des besten Freundes. Geschrieben wird streng aus dieser Perspektive. Der Blick gilt der Figur.

*Er / Sie (auch Name der Figur, Beziehungsgrad z.B. meine Schwester) will immer....*

*Was er / sie (auch Name der Figur, Beziehungsgrad z.B. meine Schwester) aber eigentlich braucht ist....*

*Er / Sie (Name der Figur, Beziehungsgrad z.B. meine Schwester) hat unglaubliche Angst davor....*

*Das Geheimnis, das er / sie niemals irgendwem verraten würde, ist....*

*Das Geheimnis, das er / sie sich noch nicht mal selbst erzählen würde....*